

# Soziale Nachhaltigkeit im Wohnbau

Eine Untersuchung anhand von  
(gelungenen) Beispielen,  
Modellversuchen und neuen Ansätzen  
(2009)



Claudia Empacher / Peter Wehling (Inst. f. sozial-ökologische Forschung, Frankfurt/Main 1998):

- langfristige Existenzsicherung für alle Gesellschaftsmitglieder
  - Erhalt und Weiterentwicklung der Sozialressourcen
  - Chancengleichheit beim Zugang zu Ressourcen
  - Partizipation
  - **Erhaltung der Entwicklungsfähigkeit sozialer Prozesse und Strukturen**
- + Wahrnehmung der Betroffenen

- Existenzsicherung = Leistbarkeit
  - Partizipation = Mitbestimmung in der Planung und im Wohnprozess / Teilselbstverwaltung
  - **Entwicklungsfähigkeit sozialer Prozesse und Strukturen**
- + ALLTAGSTAUGLICHKEIT

> PLANUNG

> Bau / ARCHITEKTUR / Durchmischung

> NUTZUNG      Bewohner/innen  
                  Hausverwaltung

## > Architektur

### >> WOHNUNGEN

- Grundrisse
- Vorraum
- Rückzugsmöglichkeit/Individualbereich
- wohnungsinterner Gemeinschaftsraum
- Stauraum
- wohnungsbezogener Freiraum
- Lärm
- Beispiele: Mingle / Quad

### >> SANIERUNG / UMBAU

## Schlüsselbegriffe für soziale Nachhaltigkeit im Wohnbau :

Sorgfalt

Pragmatismus

Geduld

# Wohnüberbauung Davidsboden, Basel

## Auftraggeber

Christoph Koller Stiftung und  
Patrizi & Partner AG

## Architekt

Müller + Marti, Basel  
Architekturbüro

## Projektbeginn

1997

## Wohnfläche

54 Wohnungen, ca. 360 Wohnmeter/innen,  
davon ca. 14: Kinder und Jugendzimmer  
sowie Gemeinschaftsraum mit  
Küche und Bad  
20 2-Zimmer-Wohnungen, 10 3-Zimmer-  
Wohnungen, viele Balkone und Terrassen

## Wohnfläche

4,7

## Gemeinschaftsräume, Ateliers, Lobbyraum /

Kindergarten, Jugendbibliothek,  
Kinder und Jugendbibliothek,  
Spielplatz, etc.



Prof. Dr. M. Müller, Dr. M. Müller, Dr. M. Müller  
Davidsboden, Basel, 1997 - 2000







Blockrandbebauung mit zwei Innenhöfen + Hofgasse

154 Mietwohnungen, ca. 360 Bewohner/innen, davon ca. 140 Kinder + Jugendliche  
2 - 5-Zimmer-Wohnungen, eine 8-Zimmer-Großwohnung  
4 behindertengerechte Wohnungen

Dichte: 2,0

Gemeinschaftsräume, Ateliers, Hobbyräume

Kindergärten für das Quartier, Kinder- und Jugendbibliothek, Büros, Praxisräume  
ein Teil der Anlage (24 Wohnungen) ist an einen Verein vermietet und wird als  
Alterspension geführt

19 Nationalitäten, ca. 242 Schweizer/innen, ca. 118 Nichtschweizer/innen, die größte  
Gruppe davon sind Türk/innen (Evaluierung 2000)































